

### ☞ **Einstieg**

Letzthin habe ich mir den Film ‚All is lost‘ mit Robert Redford angeschaut. Der Film ist sehr eindrücklich, es wird kaum gesprochen und es geht nur um diesen einen Mann, einen Einhandsegler, also jemanden der alleine in seinem Boot über die Meere segelt. In diesem Fall ist er im indischen Ozean unterwegs, als er eines morgens von einflussendem Wasser geweckt wird. Sein Boot ist auf einen Container aufgefahren, der im Meer herumtreibt. Er kann den Schaden am Boot behelfsmässig reparieren, aber schon kurze Zeit später kommt ein grosser Sturm auf, bei dem das kleine Segelboot kentert und der Segler sich auf ein Rettungsfloss absetzt. Nun treibt er im Meer umher und hofft auf Rettung. Durch die Strömung gerät er tatsächlich auf eine grosse Schiffsroute im indischen Ozean und eines Nachts fährt ein hellbeleuchtetes grosses Container-Schiff vorbei. Der Segler versucht auf sich aufmerksam zu machen, aber das Schiff und mit ihm die Rettung fährt an ihm vorbei. Noch ein zweites Mal taucht ein solches Licht in der Nacht auf und wieder ist es ein gewaltiges Container-Schiff und wieder wird der Segler nicht entdeckt. Ich lasse an dieser Stelle offen, wie der Film ausgeht. Aber bei diesen Szenen wurde mir bewusst, welche starke Bedeutung Licht für jemanden haben muss, der in grosser Not ist. Für diesen Segler alleine auf einem grossen Weltmeer, bedeutete Licht soviel wie Rettung.

Wir sind weiterhin in unserer Predigtreihe mit dem Titel „Was ist Licht?“. Wir haben beim ersten Mal davon gehört, dass die Bibel davon spricht, dass Gott selbst die Quelle des Lichts ist und letzte Woche ging es darum, dass Jesus von sich gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt. Wir sahen, dass Licht soviel bedeutet wie Leben, Freiheit und neue Perspektiven. Und heute geht es nun darum, dass Licht eben auch Rettung bedeutet. Wer sich schon mal in einem dunklen Wald oder sonst wo verlaufen hat, der weiss wie wunderbar das Gefühl ist, wenn man plötzlich ein Haus mit Licht vor sich sieht oder auf eine hell beleuchtete Strasse kommt.

In einem ersten Teil werden wir uns anschauen, was denn dieses Rettung bedeutet und in einem zweiten Teil wird es darum gehen, dass diejenigen die gerettet sind, selbst aufgefordert sind, Farbe zu bekennen.

### ☞ **Licht bedeutet Rettung**

In der Bibel finden wir einen engen Zusammenhang zwischen Licht und Rettung. Im Psalm 27,1 heisst es: **Der Herr ist mein Licht und mein Heil – vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist für mein Leben wie eine schützende Burg, vor wem sollte ich erschrecken?** Hier finden wir den Begriff des Heils, der eigentlich dasselbe bedeutet wie Rettung. Man könnte also auch sagen: Licht bedeutet Heil. Der Begriff Heil deutet an, dass es bei dieser Rettung nicht nur um eine äussere Rettung geht, wie im Beispiel des Seglers, sondern dass es auch eine innere Verlorenheit geben kann, von der wir Menschen gerettet werden müssen.

Sogleich stellt sich natürlich eine grundsätzliche Frage: Brauchen wir Menschen den überhaupt Rettung? Gibt es denn so etwas wie Verlorenheit bei uns? Diese Frage kann man auf zwei Ebenen beantworten. Wenn wir einen Blick auf diese Welt werfen, dann

wird wohl kaum jemand abstreiten, dass vieles nicht so läuft, wie es sollte. Offensichtlich läuft einiges schief. Die Menschen scheinen das Böse in dieser Welt nicht in den Griff zu bekommen. Darum ja, wir brauchen Rettung und wir suchen immer wieder nach einem Retter, seien es Waffen oder unser Intellekt oder unsere Wissenschaft. Aber auch auf einer persönlichen Ebene scheint es mir viel Verlorenheit zu geben. Wieso gäbe es sonst so viele Selbstmorde in unserem Land? Oder so viele depressive Menschen? Und solche mit Burnout? Das sind Zeichen von persönlicher Verlorenheit. Menschen kommen nicht Zurecht mit dem Leben. Und ja, Menschen suchen nach persönlichen Rettern, seien das andere Menschen oder andere externe Helfer. Ja, wir leben in einer Welt, die Rettung braucht.

Um diese Rettung geht es im Abschnitt aus 1. Thessalonicher 5,4-11. Dort heisst es: **Denn Gott hat uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus, unseren Herrn, gerettet zu werden, und nicht dazu, im Gericht verurteilt zu werden (Vers 9)**. Paulus spricht hier davon, dass es Rettung gibt. Er spricht davon, dass es Licht gibt für unsere persönliche und globale Dunkelheit. Es ist ganz wichtig zu betonen, dass diese Rettung von der die Bibel spricht nicht heisst, dass wir aus dieser Welt herausgerettet werden. Sondern vielmehr, dass Rettung in diese Welt hineinkommt. Genau um das geht es an Weihnachten: Gott kommt in diese Welt hinein, um Menschen zu retten und die Welt wiederherzustellen. Gott kommt, um uns wieder heil und ganz zu machen. Das sehen wir hier in diesem Vers. Gerettet zu sein, bedeutet nicht verurteilt zu werden. Es wird ein Tag kommen, wo Gott mit dem Bösen abrechnen wird. Die Ungerechtigkeit und die schrecklichen Dinge die auf dieser Welt geschehen, bleiben nicht ungestraft. Gott sieht sie und wird eines Tages darüber Gericht halten. Er wird die Dinge ans Licht bringen und das Böse verurteilen. Das ist Teil der Wiederherstellung dieser Schöpfung. Aber wer gerettet wird, muss sich nicht fürchten vor diesem Gericht. Es wird uns niemand etwas vorwerfen.

In diesem Abschnitt finden wir noch mehr darüber, was es bedeutet, gerettet zu sein. Im Vers 5 heisst es: **Ihr alle seid ja Menschen des Lichts, und euer Leben wird von jenem kommenden Tag bestimmt**. Gerettet zu sein bedeutet auch, vom Ende her zu denken. Paulus spricht direkt vor diesem Abschnitt davon, dass Jesus eines Tages zurückkehren wird auf diese Welt. Dann wird sein Reich und die neue Schöpfung sichtbar werden für alle Menschen. Das ist das Ziel und im Blick auf dieses Ziel sollen Gerettete Leben. Das bedeutet konkret, dass es immer wieder darum geht zu fragen: Wie möchte ich sein? Wie soll mein Charakter aussehen? Es geht darum, dass wir immer mehr das Leben erfahren, das uns in der Bibel beschrieben wird. Gerettete Menschen bleiben nicht einfach stehen, sondern sie entwickeln sich weiter. Sie wissen nicht nur darum, dass sie liebevolle, geduldige, barmherzige und freundliche Menschen sein sollten, sondern sie werden es auch immer mehr. Wenn die einen oder anderen am Ende des Jahres Rückblick halten, dann ist es hilfreich zu fragen: Habe ich mich weiterentwickelt in der Geduld? Oder in der Sanftmut? Rede ich weniger vorschnell? Wenn wir auf dieses Ziel hinleben wird unser Leben immer voller mit Freude, Schönheit, Freundschaft und Liebe.

Gerettet zu sein bedeutet auch wachsam und besonnen zu sein. In unserem Text heisst es: **Weil wir also nicht zur Nacht gehören und nichts mit der Finsternis zu tun haben,**

**6** dürfen wir auch nicht schlafen wie die anderen, sondern sollen wach und besonnen sein. **7** Wer schläft, schläft in der Nacht, und wer sich betrinkt, betrinkt sich in der Nacht. Im Licht zu leben bedeutet, wachsam zu sein und sich nicht vom Bösen überraschen lassen. Paulus braucht hier das Bild vom Schlafen im übertragenen Sinn, das wir übrigens bis heute kennen. Ein „aufgeweckter Bursche“ ist jemand, der Zusammenhänge schnell begreift und schlau ist. Gerettete Menschen sind schlau und merken, wenn sie in Versuchung kommen vom Bösen überwältigt zu werden. Aber es bedeutet nicht, dass Christen Schwarzmalerei betreiben sollen. Immer wieder heisst es, dass wenn dies oder jenes geschehe (z.B. Frauen die predigen oder Kino oder Harry Potter-Bücher), dann sei das der Anfang vom Ende. Pauschale Warnungen und Angstmacherei bringen wenig. Es geht darum eine grosse Sensibilität dafür zu entwickeln, sich gegen böse Gedanken und Gefühle zu wehren.

Gerettet zu sein bedeutet also nicht, dass wir einfach entrückt werden, sondern dass wir uns nicht vor einer Verurteilung fürchten müssen. Es bedeutet weiter, dass wir unser Leben vom Ziel her denken und immer mehr Freude und Schönheit entdecken und dass wir uns nicht mehr überraschen lassen vom Bösen.

### ☞ **Rettung bedeutet Farbe bekennen**

Doch die Bibel ist auch sehr klar darüber, dass es nicht nur darum geht diese Rettung für uns selbst zu geniessen. An verschiedenen Stellen spricht die Bibel davon, dass Christen Kinder des Lichts sind. Wenn Licht Rettung bedeutet, kann man auch sagen, dass Christen Kinder der Rettung sind. Sie sind beauftragt Licht und Rettung in diese Welt zu bringen. Im Philipperbrief steht: **Wenn ihr als Kinder Gottes mitten in dieser verdorbenen und heillosen Welt vorbildlich lebt, werdet ihr unter euren Mitmenschen wie Sterne am Nachthimmel leuchten (Phil 2,15b NGÜ).** Kinder Gottes sind Kinder der Rettung die Licht sind für diese Welt.

In Vers 8 unseres Predigttextes heisst es: **Wir aber gehören zum Tag und wollen daher nüchtern und zum Kampf bereit sein, gerüstet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung.** Kinder des Lichts sind aufgerufen für diese Welt zu kämpfen. Einmal mehr sehen wir hier, dass es nicht die Idee der Bibel ist, dass wir aus dieser Welt weggerettet werden, wenn wir Christen werden, sondern dass wir wiederum alles daran setzen, selbst Rettung in unsere Welt zu bringen. Man könnte auch sagen, dass Kinder der Rettung berufen sind, Farbe zu bekennen in dieser Welt. Erst im Licht werden die verschiedenen Farben sichtbar. Christen sind berufen, sichtbares Licht in dieser Welt zu sein. Jesus sagt in der Bergpredigt: Ihr seid das Licht der Welt. Licht versteckt man nicht. Es ist da, um etwas zu erhellen und um Rettung zu bringen.

Aber was sind denn die Waffen dieses Kampfes für die Welt oder anders gesagt: Welche Farben sollen Christen bekennen? Paulus spricht hier von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Was meint Paulus hier mit Glauben? Er meint bestimmt mehr, als wenn wir so schnell sagen: Ich glaube an Gott. Viele Menschen glauben auf irgend eine Art an einen Gott.

Aber die entscheidende Frage ist: Vertrauen wir Gott? Zeigt unser Leben, was wir glauben? Paulus spricht hier vom Brustpanzer. Dieser Panzer war sichtbar und schützte u.a. das Herz, welches das Zentrum unseres Lebens ist. Glaube bezeichnet also unsere tiefsten Überzeugungen, das was unser Leben prägt und antreibt. Auf was Vertrauen wir im Innersten? Auf unsere Fähigkeiten oder auf Gott? Kommt Gott vor in unserer Sprache? Was treibt uns an? Was bewegt uns? Die nächste Lohnerhöhung? Ein neues Auto? Die nächste Ferien? Glaube sind unsere tiefsten Überzeugungen, die sich in der Gestaltung unseres Lebens zeigen und hier können wir einen echten Scheinwerfer in diese Welt hinein sein.

Was meint Paulus mit Liebe? Er meint bestimmt nicht nur ein Gefühl, sondern die Entscheidung liebevolle Dingen zu tun. Es bedeutet sich zu entscheiden, geduldig zu sein, wenn der Mitarbeiter die Arbeit mal wieder verpfuscht hat und schon wieder den gleichen Fehler gemacht hat. Es bedeutet freundlich zu bleiben, auch wenn der Nachbar mich nervt. Es bedeutet jemanden zu umarmen, obwohl ich die Person etwas abstossend finde. Es bedeutet aufs Maul zu hocken, auch wenn ich jemandem gerne die Meinung sagen möchte. Es bedeutet, dass ein Mann seiner Frau wieder einmal Blumen schenkt. Es bedeutet, dass die Ehefrau dem Mann wieder einmal sexy Unterwäsche schenkt. Es bedeutet jemandem Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, auch wenn ich grad im Stress bin. Das ist Liebe und so bekennen wir Farbe.

Und was meint Paulus noch zu guter Letzt mit Hoffnung auf Rettung? Er meint bestimmt mehr als wenn wir sagen: Ich hoffe, dass es morgen nicht regnet. Er meint eine Hoffnung die begründet ist in der historischen Tatsache der Auferstehung von Jesus. Er meint eine Hoffnung, die uns die Angst nimmt vor der Zukunft. Er meint die Hoffnung auf genau diese Rettung von der wir vorher gesprochen haben. Er spricht auch noch von einem Helm. Dieser schützte den Kopf. Und genau so, soll die Hoffnung unsere Gedanken in unserem Kopf schützen. Wie schnell haben wir hoffnungslose und negative Gedanken in unserem Kopf. Diesen Gedanken müssen wir entschieden entgegentreten mit den Verheissungen Gottes. Deshalb sollten Christen hoffnungsvoll und die Zukunft schauen und Lust und Freude am Leben haben.

Das bedeutet es Farbe zu bekennen und das Licht der Rettung in diese Welt zu bringen.

### ☞ **Schluss**

Ich schliesse ab mit dem letzten Vers in diesem Abschnitt: **Darum macht euch gegenseitig Mut und helft einander ´im Glauben` weiter, wie ihr es ja auch jetzt schon tut (Vers 11)**. Christen stehen immer wieder in der Gefahr zu glauben, dass sie alleine Licht in dieser Welt sein müssen. Wir haben das in den Kirchen auch schon oft gesagt: Jeder soll an seinem Arbeitsplatz ein Licht sein und von Jesus erzählen. Oder dann nehmen Christen diese Begründung auch, um nicht mehr (regelmässig) in den Gottesdienst zu kommen oder nicht Teil einer Kleingruppe zu sein. Es heisst dann: Jesus lebt ja in mir und ich kann in meinem Umfeld ein Licht sein. Ich glaube nicht wirklich daran. Wir sind nicht aufgerufen Einzelkämpfer zu sein.

Paulus spricht hier zu einer Gemeinde, zu einer Gruppe von Menschen. Sie sollen gemeinsam Kinder des Lichts für diese Welt sein. Sie sollen gemeinsam Farbe bekennen in ihrem Umfeld. Sie sollen gemeinsam Glaube, Liebe und Hoffnung verkörpern. Und sie sollen sich gegenseitig ermutigen weiterzumachen und sie sollen sich gegenseitig ermutigen und helfen. Darum ist es schade, wenn Christen nicht zum Gottesdienst kommen oder nicht Teil einer Kleingruppe sind. Die Frage ist nämlich nicht primär, was bringt es mir, sondern wie kann ich andere ermutigen? Und das geschieht auch schon oft, aber wir brauchen es noch mehr. Lasst uns gegenseitig einander ermutigen Menschen der Rettung in dieser Welt zu sein.

Amen.